



Schlesische Nachrichten



Zeitung für Schlesien

Herausgeber: Landsmannschaft Schlesien – Nieder- und Oberschlesien

Redaktionsanschrift: Dollendorfer Str. 412, 53639 Königswinter, Tel. (0 22 44) 92 59-0

Nummer 2/2010

Einzelpreis 2,20 Euro

15. Januar 2010

Wir, die bewusst Vergessenen

Peter Großpietsch, stellv. Bundesvorsitzender der Landsmannschaft Schlesien

Dieses Faktum wurde im hinter uns liegenden Jahr besonders deutlich. Unlängst sagte mir ein Ostpreuße: „Wir kommen in diesem Land überhaupt nicht mehr vor!“ Damit meinte er uns, die letzten Reste der Stämme der Ost- und Westpreußen, der Pommern, der Schlesier, also die deutschen Heimatvertriebenen aus den Ostpro-

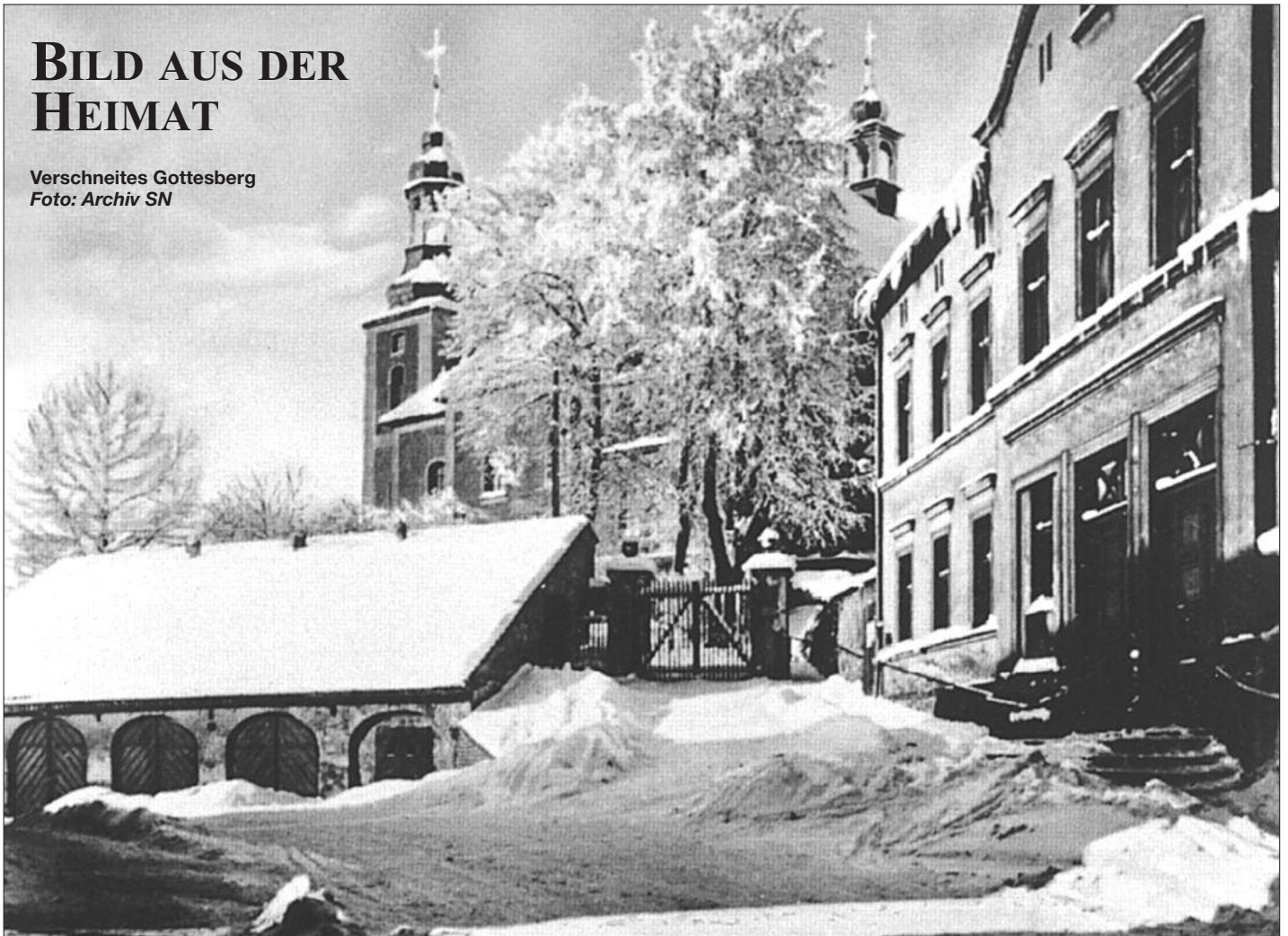
vinzen des Deutschen Reiches. Aber nicht genug damit, auch die Namen der deutschen Ostprovinzen werden genauso aus dem Sprachgebrauch gestrichen.

Die Väter des Grundgesetzes verstanden unter der deutschen Einheit den Gebietsstand des Deutschen Reiches in den Grenzen von 1937 – nach-

zulesen in den Protokollen des Parlamentarischen Rates. Bereits in der ersten Debatte des Grundsatzausschusses des Parlamentarischen Rates vertrat der Abgeordnete Zinn (SPD) die Auffassung, in der Präambel müsse in jedem Fall betont werden, dass der Anspruch auf die Unteilbarkeit des staatsrechtlich noch existenten

BILD AUS DER HEIMAT

Verschneites Gottesberg
Foto: Archiv SN



Deutschland unverzichtbar sei. Der Vorsitzende des Grundsatzausschusses, Dr. von Mangoldt (CDU), führte hierzu aus: „Wir wollen praktisch sagen, dass der territoriale Bestand, wie er in der Verfassung von Weimar zugrunde gelegt war, nicht angegriffen wurde, sondern nur das staatliche Gefüge.“ Wir Ostdeutschen sind deshalb den Männern des Parlamentarischen Rates für ihren staatsmännischen Weitblick, ihre Standfestigkeit und das Bewahren der geschichtlichen Kontinuität in einer bewegten Zeit zu Dank verpflichtet.

In den Reden, die im Plenum des Bundestages aus Anlaß „60 Jahre Grundgesetz“ gehalten wurden, ist viel von der „gemeinsamen Erfolgsgeschichte“, ja, da ist sogar von „glücklicher geschichtlicher Entwicklung“ zu lesen (Volker Kauder).

Es wird ständig von „Ostdeutschland“ gesprochen, aber man meint „Mitteldeutschland“.

Wir leugnen die partielle Erfolgsgeschichte hinsichtlich der Teilvereinigung mit Mitteldeutschland nicht, im Gegenteil, die ostdeutschen Stämme haben daran erheblichen Anteil.

Wer stellte denn die jeweils größte Gruppe bei den Gedenkfeiern zum 17. Juni 1953? Das waren die deutschen Heimatvertriebenen.

Gab es nicht gerade 2009 Gelegenheiten zuhauf, daran zu erinnern? Ich habe mir die Mühe gemacht, die Reden der prominenten Politiker aus Anlaß „60 Jahre Grundgesetz“ oder im Zusammenhang mit den sogenannten Einheitsfeiern durchzulesen. Nirgendwo ein Wort der Erinnerung, um in Würde des Verlustes von einem Viertel des eigenen Staatsgebietes zu gedenken.

Kein Wort wird mehr darüber verloren, dass damit eine 700-jährige deutsche Geschichte zwischen Memel und Oder liquidiert, das Erlöschen großer und glanzvoller Städtenamen wie Königsberg, Stettin und Breslau widerspruchslos hingenommen und die grausame Vertreibung von mehr als 9 Millionen Deutschen aus dem Deutschen Reich klaglos legalisiert wurden.

Im Gegenteil, der Mantel des Schweigens wird über eventuelle Stolperecken ausgebreitet.

Kein Wort des Mitgeföhls, wie uns zu Mute war, als wir erkennen mußten, die Ostprovinzen des Deutschen Reiches gehören nicht mehr zur deutschen Einheit.

Erfolgsgeschichten, glückliche geschichtliche Entwicklung?

Kein Wort jedoch davon, dass zu den 60 Jahren Grundgesetz auch die Änderung der Präambel anläßlich der Verträge 1990/91 gehört, und vor allem – auf Druck von außen – die gänzliche Umgestaltung des Artikels 23 des Grundgesetzes. Polen befürchtete, besonders die in der Heimat verbliebenen mehreren hunderttausend Schlesier könnten eines Tages auf der Grundlage der alten Fassung dieses Grundgesetzartikels den Anschluß begehren.

Um nicht mißverstanden zu werden:

Wir können die Zeit und die vergebenen Möglichkeiten nicht zurückdrehen.

Die kaum in der Geschichte verwurzelte deutsche Politik hat sich da-

rum nicht gekümmert oder durfte es nicht, mangels fehlender Souveränität.

Aber was die deutsche Politik auch heute noch kann, ist die gebotene und selbstverständliche Möglichkeit, ein Minimum an nationaler Einstellung, an Patriotismus, Selbstwertgefühl, Souveränität und Würde gegenüber dem Verlust eines jahrhundertalten deutschen Kulturraumes zu demonstrieren und bei geeigneten staatlichen Anlässen die Gefühle der vom Schicksal besonders Betroffenen nicht mit Füßen zu treten.

Zu guter Letzt: Das gemeinsame Singen der deutschen Nationalhymne, ganz besonders bei den angesprochenen Feierlichkeiten, haben gewiß nicht nur wir vermißt!

Schlesische Notizen

Die Autobahn-Maut in Polen wurde schnell noch erhöht, damit die Weihnachtsurlauber abkassiert werden konnten. Eigentlich sollte die Erhöhung von 3 Zloty auf 16 Zloty für die Strecke von Kattowitz nach Krakau erst im Neuen Jahr eingeführt werden. Doch der private Autobahnverwalter Stalexport Autostrada Malopolska hat seine kapitalistischen Lektionen fleißig gelernt und sich nicht von den staatlichen Stellen beeinflussen lassen. Karl Marx hat sich im Grab geschüttelt.

1

Ganz Polen wartet gespannt darauf, wo der Ort für das geplante Kernkraftwerk sein wird. Neben den Vorteilen hinsichtlich der dort zu schaffenden Arbeitsplätze gibt es aber auch die Befürchtung der Grundstückseigentümer in der Peripherie des neuen Kraftwerkes. Sie befürchten einen Wertverlust wegen des schlechten Images von Atomkraftwerken und den damit zusammenhängenden Protestaktionen der Kraftwerksgegner. In Temelin in Tschechien hatten sogar die österreichischen Grundeigentümer jenseits der Grenze Erfolg mit ihren Klagen gegen den Bau des Kraftwerkes.

Die Martins-Legende ist besonders in Ratibor und Umgebung noch heute gelebte Barmherzigkeit. Die Deutschen Freundschafskreise organisierten am 11. November 2009 die Martins-Umzüge. Kinder und Reiter mit roten Mänteln bevölkern die Dörfer und Städte, um dann am Ende mit Keksen und Tee belohnt zu werden. Das Letztere erinnert an die Teilung seines Mantels, dessen Hälfte der römische Soldat Martin einem armen Bettler schenkte. In seinen Träumen sah er Jesus, der seinen halben Mantel trug. Der Heilige Martin gilt als Gründer des ersten Klosters auf dieser Welt. Er wurde sogar Bischoff und galt in der Bevölkerung als Vorbild eines asketischen Mönches.

1

Danzig rüstet sich für die Zukunft. Die EURO 2012 hat die Planer veranlasst, die verkehrsbedingte Infrastruktur zu überdenken. Das Ergebnis ist der Bau der 18 km langen Umgehungsstraße. Eine drei Kilometer lange Hochstraße, zehn Viadukte und sechs Knotenpunkte beinhaltet die neue Schnellstraße. Die Firma Bilfinger & Berger wird ihr technisches Know-How einbringen. Das Stadion „BALTIC-ARENA“ wurde schon von dieser deutschen Firma gebaut.

Polnisches

Kruzifixstreit auch in Polen. Angestoßen durch das Urteil des Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte, forderten drei Schüler einer angesehenen Breslauer Oberschule in einer Petition, die Entfernung christlicher Kreuze in ihren Klassenzimmern. Der Schulleiter lehnte dies unter Hinweis auf einen Erlass des Ministers aus dem Jahr 1992 ab. Die daraus entstandene Diskussion

in der polnischen Öffentlichkeit brachte von Unterstützern und Gegnern Argumente zu Tage, die man in dem vom Katholizismus geprägten Land so nicht erwartet hätte. Ein Exminister und heutiger Europaabgeordneter forderte, die Schüler zu bestrafen, weil es ihnen nur darum gegangen sei, die Öffentlichkeit zu provozieren. Der Vorsitzende des polnischen Episkopats, Erzbischof Micha-

Meine Frau Mutter,

Elisabeth Veznik, geb.Vogt

aus Laugwitz, ist am 13.12.2009
nach längerem Leiden in Wien verstorben.

*Wer die Heimat liebt so wie Du und ich,
kann in der Fremde niemals glücklich sein.*

In Trauer Klaus Veznik (Sohn)

TERMINE

Landsmannschaft Schlesien – Kreisgruppe Bonn e.V. Paten- und Partnerstadt Oppeln / OS

(Stand: 4. 1. 2010 – Kurzfristige Änderungen vorbehalten –)

25.1.2010, 16.30 Uhr Hotel Daufenbach, Bonn, Brüdergasse
Conservativer politischer Cirkel pro Silesia: Referent: Prof. Dr. Lücke-
rath: „Der Verlust der Konservativen im deutschen Universitätswesen“

Landsmannschaft Schlesien, Landesgruppe Baden-Württemberg

2. Februar 2010: Sitzung Landesvorstand

20. Februar 2010: Landesdelegiertenversammlung

Ort: Stuttgart, Schlossstr. 92, 70167 Stuttgart

Tel./Fax 0711/6150412

Landsmannschaft Schlesien, Kreisgruppe Herne

6. Februar 2010: Bockbierfest der Schlesier (karnevalistische Feier).

Infos beim Vorsitzenden Hans-Peter Mann, Tel. 02323/14901

Schlesischer Kulturkreis München

27. Januar 2010: Otto Julius Bierbaum, Dichter aus Grünberg,
Gedenken zum 100. Todestag

24. Februar 2010: Heiteres aus Schlesien, Schlesien wie es lach-
te, mit Geschichtla und Gedichtla aus dr Heemte
Jeweils 14 Uhr im Rhaetenhaus München, Luisenstr. 27, Eintritt
frei!

Freiwillige Spende erbeten!

Zur Finanzierung des Saales wird um einen gewissen Verzehr
gebeten!

Haus der Heimat des Landes Baden-Württemberg, Stuttgart

31. Januar 2010, 11 Uhr: MatineeKonzert „Verloren geglaubt
und gefunden...“

Das Malinconia-Ensemble Stuttgart spielt Werke von Gustav Prinz
von Kurland (Klavierquartett C – Dur), Iwan Knorr (Klavierquar-
tett Es-Dur op. 3), und eine Erstaufführung in Deutschland: Wal-
ter Freymann (Klavierquartett g-moll). Das nur im Manuskript er-
haltene Werk erlebte 1922 in Riga seine
bisher einzige Aufführung.

Ort: Haus der Heimat, Großer Saal,
Schlossstraße 92, 70176 Stuttgart,
Telefon 0711 / 6 69 51 – 0

KUR IN POMMERN

**Kolberg a. d.
Ostsee – H******

7xÜ/HP,DZ=EZ,
15 Anwendungen,
4 Tanz-Abende,
Busfahrt (jede Wo.)

ab 259,-
☎: 05251/390900,
jawa-reisen.de

Gemeinde der Evangelischen Schlesier im Raum Hamburg

5. Februar 2010, 16 Uhr: Jahres-
hauptversammlung der Schlesienhilfe
PWM e. V. und Wellwurstessen, Ort:
Gemeindehaus der St. Petri-Kirche in
Altona, Schillerstr. 22 – 24

Impressum: Schlesische Nachrichten, Zeitung für Schlesien, vereint mit **Oberschlesischer Kurier** · **Herausgeber:** Landsmannschaft Schlesien – Nieder- und Oberschlesien e. V., vertreten durch den Bundesvorsitzenden Rudi Pawelka, Dollendorfer Straße 412, 53639 Königswinter, Telefon (0 22 44) 92 59-0, Fax (0 22 44) 92 59-290.

Die Landsmannschaft Schlesien – Nieder- und Oberschlesien e.V. – Bundesleitung – im Internet: www.schlesien-Lrn.de

Texte und Redaktion: Dr. Michaela S. Ast – ma – (Chefredakteurin). Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge redaktionell zu kürzen. Telefon (0 22 44) 92 59-0, Fax (0 22 44) 92 59-290, E-Mail: schlesische-nachrichten@freenet.de

Nachdruck: Der Nachdruck von Beiträgen der „Schlesischen Nachrichten“ ist nur mit Genehmigung des Herausgebers zulässig.

Anzeigen: Cindy Hielscher, LAUSITZ KOMMunikation, Ortsstraße 91, 02829 Markersdorf, Telefon (03 58 29) 1 78 32, Mobil: 0172 3682790, E-Mail: chielscher@gmx.net

Bestellungen bei der Bundesgeschäftsstelle der Landsmannschaft Schlesien · **Bezugspreis:** Einzel exemplar 2,20 Euro, 3,30 Zloty; Jahresabonnement 42,00 Euro · **Erscheinungsweise:** zweimal im Monat; Abbonnementskündigung nur bis zum 30. November eines laufenden Jahres für das kommende Jahr möglich. Für unverlangte Manuskripte und Bilder wird keine Haftung übernommen. Unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher können nur zurückgeschickt werden und Zuschriften sowie Anfragen können nur beantwortet werden, wenn ausreichend Rückporto beiliegt. Die mit Namen und Chiffre gezeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

Bankkonto: Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG, BLZ 380 601 86, Kto.-Nr. 260 089 3036.

Herstellung: Brinkmann Henrich Medien GmbH, Meinerzhagen

SCHNELL * GUT * PREISWERT

Sprachvermittlungsdienst S P I E L V O G E L

Übersetzungs- und Dolmetscherdienst
für die polnische Sprache

Dipl.-Ing. Damian Spielvogel

Mit staatlicher Anerkennung geprüfter Dolmetscher und
Übersetzer für die polnische Sprache

Geislarstraße 63-65 • 53225 Bonn

Tel.: 02 28 – 97 37 958

Auskünfte zu Eigentumsfragen, Immobilienerwerb,
Urkundenbeschaffung, Ahnen- und Familienforschung
können nicht erteilt werden.

TV-Tipps PHOENIX

18. Januar 2010, 20.15 Uhr
„Als der Osten noch Heimat war“ Dokumentation (1/3)

19. Januar 2010, 18.30 Uhr
„Als der Osten noch Heimat war“
Dokumentation (1/3), Wiederholung vom Vortag

19. Januar 2010, 20.15 Uhr
„Als der Osten noch Heimat war“ Dokumentation (2/3)

20. Januar 2010, 18.30 Uhr
„Als der Osten noch Heimat war“
Dokumentation (2/3), Wiederholung vom Vortag

20. Januar 2010, 20.15 Uhr
„Als der Osten noch Heimat war“ Dokumentation (3/3)

